



## **Protokoll**

über die öffentliche Sitzung des Rates der Stadt Weener (Ems) am 29.05.2019, um 17:00 Uhr,  
im Saal des Heimatmuseums Rheiderland, Neue Straße 26, 26826 Weener.

### **Anwesend:**

#### Vorsitzende/r

Garrelt Janssen

#### Bürgermeister

Ludwig Sonnenberg

#### Erster stellvertretender Bürgermeister

Helmut Geuken

#### Zweite stellvertretende Bürgermeisterin

Hildegard Hinderks

#### Dritter stellvertretender Bürgermeister

Nico Bloem

#### Mitglieder

Udo Becker

Frauke Bock

Gerrit Dreesmann

Lutz Drewniok

Günter Geerdes

Andreas Groen

Klaas-Enno Haken

ab TOP 5

Heinrich-Friedrich Holtkamp

Hermann Jans

Rainer Junker

Lars Klinkenborg

Rainer Leising

Ingo Meyer

Johanne Pastoor

Friederich Sap

Jens Scheffer

Ina Schullerer

Reinhard Schüür

Kim Uwe Siemons

ab TOP 3

Andreas Silze

Thomas Sowade

Hans-Ludwig Timmer

Broer Wübbena-Mecima

#### Verwaltung

Hermann Welp

Erster Stadtrat

Andreas Sinnigen  
Ingo Großpietsch  
Xenia Nording  
Kerstin Beier

Fachbereichsleiter  
Fachbereichsleiter  
Fachbereichsleiterin  
Protokollführerin

**Entschuldigt fehlen:**

Mitglieder

Heidi Knoop  
Manfred Robbe  
Dieter Weber  
Hannelore Wloka-Schoon

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Rates, die anwesenden Schülerinnen und Schüler des Politikerpatenprojektes, die versammelten Zuhörer, die Vertreter der Presse und der Verwaltung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

**TOP 1      Genehmigung des Protokolls vom 28.03.2019**

---

einstimmig beschlossen

Ja 24    Nein 0    Enthaltung 2

**TOP 2      Einwohnerfragestunde**

---

Keine Anfragen

**TOP 3      Feststellung des Jahresergebnisses 2018 für die Friesenbad Weener GmbH**  
**Vorlage: BV/2019/2571**

---

Der Geschäftsführer der Friesenbad GmbH Weener Hermann Welp erläutert wesentliche Positionen des Jahresergebnisses 2018. Bedingt durch das sehr gute Wetter seien mehr als 100.000 Besucher im Friesenbad zu Gast gewesen.

Erster stellv. Bürgermeister Geuken hebt die gestiegenen Einnahmen durch die hohe Besucherzahl als sehr positives Ergebnis hervor. Er formuliert seinen Dank an die Geschäftsführung und alle Mitarbeiter für die gute Arbeit.

Zweite stellv. Bürgermeisterin Hinderks schließt sich diesen Aussagen an. Sie ergänzt, dass das Friesenbad sehr gut angenommen werde und auch für den hiesigen Tourismus von großer Bedeutung sei. Bedacht werden müsse jedoch, dass der Betrieb des Bades immer ein Zuschussgeschäft bleiben werde.

Ratsmitglied Klinkenborg spricht im Namen der Gruppe UGFG ebenfalls seinen Dank aus. Die Vorlage sei inhaltlich transparent und gut nachvollziehbar. Das Bad stelle ein großes Plus für die Bevölkerung dar, die Investitionen hierin seien gut angelegt.

Ratsmitglied Holtkamp unterstreicht, dass die GmbH auf Wirtschaftlichkeit angelegt sei. Der Zuschussbeitrag aus dem städtischen Haushalt müsse gesenkt werden, da absehbar schlechtere Zeiten kommen werden. Dies sei Aufgabe der Geschäftsführung. Eine erneute Erhöhung der Eintrittsgelder im kommenden Jahr sei angezeigt.

Ratsmitglied Schüür hebt hervor, dass durch das neu eröffnete „Plytje“ in Leer der Konkurrenzdruck für das Friesenbad gestiegen sei. Wichtig sei in diesem Zusammenhang auch die Qualität des Umfeldes des Friesenbades. Hier stelle etwa die nicht in Betrieb stehende Minigolfanlage ein Problem dar.

Bürgermeister Sonnenberg unterstreicht, dass die Minigolfanlage nicht im Eigentum der Stadt stehe. Erst vor ca. zwei Wochen habe er ein Gespräch mit dem Eigentümer geführt. Dieser sei auf der Suche nach einem neuen Betreiber. Zudem habe er eine Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes in Aussicht gestellt.

Ratsmitglied Drewniok erkundigt sich, ob es bundesweit überhaupt Freibäder gebe, die schwarze Zahlen schreiben. Der Geschäftsführer teilt mit, dass keine öffentlichen Bäder bekannt seien, die schwarze Zahlen schreiben, sehr wohl jedoch private Einrichtungen in Form von Spaß- bzw. Erlebnisbädern.

Zweite stellv. Bürgermeisterin Hinderks bedauert, dass es derzeit nur für Hallenbäder Fördertöpfe gebe. Es sei ein guter Weg, die Eintrittsgelder moderat alle drei Jahre zu erhöhen.

1. Es wird festgestellt, dass das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 243.734,09 € abschließt.
2. Es wird beschlossen, dass die Verlustabdeckung durch die vorgenommene Eigenkapitalzuführung der Stadt Weener (Ems) als alleinige Gesellschafterin erfolgt.
3. Es wird beschlossen, der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

einstimmig beschlossen

Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0

**TOP 4 Entscheidung über die Annahme und Einwerbung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen (Sponsoring)**

**Vorlage: BV/2019/2589**

Die Verwaltung formuliert ihren Dank für die Zuwendungen. Diese seien alles andere als selbstverständlich.

Beschlussfassung in Unterpunkten

**TOP 4.1 Entscheidung über die Annahme und Einwerbung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen (Sponsoring)**

**Vorlage: BV/2019/2589/2**

Es wird beschlossen, die in der Übersicht für den Zeitraum vom 01.04.2019 bis 30.04.2019 mit Zuständigkeit Rat gekennzeichneten und vorbehaltlich entgegenkommener Zuwendungen endgültig anzunehmen.

Die Übersicht wird als Bericht der Stadt Weener (Ems) über die Zuwendungsgeber, die Zuwendungen und die Zweckbestimmungen der Kommunalaufsicht des Landkreises Leer gem. § 111 (7) Satz 4 NKomVG vorgelegt.

einstimmig beschlossen

Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0

**TOP 5 Erhöhung der Realsteuerhebesätze mit Wirkung vom 01.01.2019**  
**Vorlage: BV/2019/2542**

---

Bürgermeister Sonnenberg betont, dass die Stadt Weener (Ems) im Vergleich zu den umliegenden Kommunen erheblich geringere Hebesätze vorweise. Der Abstand vergrößere sich immer mehr. Der Landkreis Leer fordere eine Erhöhung. Durch eine Erhöhung wie vorgeschlagen entstünden Mehreinnahmen in Höhe von 555.000 Euro jährlich. Er bitte die Ratsmitglieder um Zustimmung.

Ratsmitglied Meyer teilt mit, dass die Mitglieder der Gruppe UGFG unterschiedliche Ansichten vertreten. Er persönlich halte eine Erhöhung der Hebesätze vor dem Hintergrund, dass sich die „Horrorszenarien“ über die Haushaltssituation nicht bewahrheitet haben, für falsch. Er stellt einen Änderungsantrag auf Erhöhung der Gewerbesteuer um 10 Punkte auf insgesamt 370 Punkte. Die Grundsteuern A und B sollen auf dem bisherigen Stand verbleiben.

Zweite stellv. Bürgermeisterin Hinderks kritisiert, dass die Erhöhung der Hebesätze bereits in der Ratssitzung vom 13.12.2018 hätte beschlossen werden können. Dadurch, dass die Entscheidung verschoben wurde, seien 7.500 Euro „in den Sand gesetzt“ worden. Der Landkreis Leer habe bereits im vergangenen Jahr eine Erhöhung gefordert. Diese sei erforderlich, da die Stadt andernfalls durch entsprechend geringere Schlüsselzuweisungen finanzielle Nachteile erleide.

Ratsmitglied Klinkenborg zufolge sei die Argumentation des Landkreises Leer schlüssig. Die durch die Erhöhung der Hebesätze generierten Mehreinnahmen sollten für die Sanierung der Wege und Straßen genutzt werden.

Ratsmitglied Holtkamp schließt sich den Aussagen der Zweiten stellv. Bürgermeisterin Hinderks an. Bereits im Dezember 2018 sei erkennbar gewesen, dass die Erhöhung erforderlich sei. Der SPD „fehle der Kompass“, wie die Zukunft gestaltet werden könne. Das „Schwadronieren für die Wählerschaft“ sei kein Erfolg. Dass die SPD der Erhöhung nun Zustimmung entgegenbringe, sei positiv. Klar sei, dass die Menschen „Taten sehen und kein Geschwafel hören“ möchten.

Ratsmitglied Sowade kritisiert Ratsmitglied Holtkamp, dass dieser die Ratssitzungen lediglich zur Selbstdarstellung ausnutze.

Es wird beschlossen, die Hebesätze für die Realsteuern in der Stadt Weener (Ems) mit Wirkung vom 01.01.2019 um jeweils 20 v. H. (Grundsteuer A = 370 v. H., Grundsteuer B = 370 v. H. und Gewerbesteuer = 380 v. H.) zu erhöhen.

mehrheitlich beschlossen

Ja 26 Nein 2 Enthaltung 0

**TOP 6 Haushaltsplanung 2019**  
**Vorlage: BV/2019/2582**

---

Bürgermeister Sonnenberg erläutert die Hintergründe. Im Zuge einer freiwilligen Haushaltskonsolidierung wurden die Hebesätze, die Verwaltungskostensatzung, die Entgeltordnung der Hafan und Tourismus GmbH und die Eintrittsgelder für das Friesenbad angepasst. Die Einnahmen konnten hierdurch gesteigert werden. Auch dank der Überschussrücklage konnte ein ausgeglichener Ergebnishaushalt erzielt werden. Über diese positive Entwicklung sei er froh und hierfür dankbar. Nur aufgrund dieser Entwicklung könne die Unterstützung freiwilliger Aufgaben und der Vereine fortgeführt werden. Er hoffe nun auf ein positives einstimmiges Votum, auch wenn nicht alle Ansätze berücksichtigt werden konnten.

Ratsmitglied Junker erinnert daran, dass der Haushalt 2018 im Juni verabschiedet worden war. Die SPD hatte daraufhin gefordert, die Haushaltsberatungen schneller zu einem

Abschluss zu bringen. In diesem Jahr erfolge der Beschluss nun lediglich einen Monat früher. Aufgrund zuvor nicht zu erwartender Gewerbesteuererhöhungen konnte nun ein positives Haushaltsergebnis erzielt werden. Es habe sich als richtig erwiesen, zunächst die Haushaltszahlen abzuwarten, bevor die Hebesatzerhöhung erfolgte. Grundsätzlich sei es wichtig, weiterhin nach Einsparmöglichkeiten Ausschau zu halten. In diesem Zusammenhang sollte insbesondere bei den Pflichtaufgaben über den Tellerrand geschaut werden, um eine Optimierung zu erreichen. Viele Maßnahmen seien erneut in den Haushalt eingestellt worden, da eine Abarbeitung zeitlich nicht erfolgen konnte. Die SPD-Fraktion freue sich, dass ein ausgeglichener Haushalt erreicht werden konnte. Sie fordere, dass der Haushalt künftig früher eingebracht wird, Einsparungen vorgenommen und Maßnahmen schneller umgesetzt werden. Zweite stellv. Bürgermeisterin Hinderks betont im Namen der CDU-Fraktion, dass sich wohl alle Fraktionen/Gruppierungen darin einig seien, dass der Haushalt künftig zeitiger in die Beratung eingebracht werden müsse. Ohne die Erhöhung der Hebesätze wäre ein ausgeglichener Haushalt nicht möglich gewesen. Auch künftig sollten freiwillige Leistungen und Zuschüsse an Vereine geleistet werden. Für das hiesige Ehrenamt könne man sich glücklich schätzen. Viele wichtige Investitionsmaßnahmen würden im Haushalt 2019 auf den Weg gebracht. Sie bitte den Bürgermeister und die Mitglieder des Kreistages, sich für eine Senkung der Kreisumlage einzusetzen. Diese sei zu hoch angesetzt. Es gelte, künftig sowohl die Ausgaben und Einnahmen, wie auch mögliche Fördertöpfe im Blick zu behalten.

Nach Auffassung des Ratsmitgliedes Holtkamp werde die Realität ausgeblendet. Die Infrastruktur sei katastrophal. Die Stadt sei somit nicht in der Lage, ihren Pflichtaufgaben nachzukommen und die Straßen und Wege instand zu halten. Zudem werde sich absehbar der finanzielle Spielraum verringern. Zu beachten sei in diesem Zusammenhang auch, dass Anliegerbeiträge wegfallen und die Stadt zu 100 Prozent für Maßnahmen aufkommen müsse, wenn 20 Jahre lang keine Ausbesserung erfolgte. Es gehe nun darum, sich für die Zukunft aufzustellen. Die Bevölkerung wolle Taten sehen. Hinsichtlich der GmbHs seien die Mitglieder des Verwaltungsausschusses gefordert. Es gelte unter anderem, den Hafensbereich zu optimieren. Bedauerlich sei, dass die Geschäftsführung der Hafen und Tourismus GmbH zum 31.12.2019 ausscheiden werden. Zu dieser Entscheidung sei sie vonseiten des VA „getrieben worden“. Er selbst werde dem Haushalt zustimmen, jedoch nicht den Investitionsmaßnahmen für das Feuerwehrhaus Weener, die Feuerwehr Diele sowie das Projekt Westerstraße 32. Hinsichtlich des Dorfgemeinschaftshauses Kirchborgum stelle sich bei einer Nutzung einmal im Jahr die Frage, ob Investitionen in das Gebäude sinnvoll seien oder Alternativen, etwa in Hinblick auf die dortige Kirchengemeinde, möglich seien. Zudem spreche er sich gegen die geplanten Verkehrsuntersuchungen aus.

Erster stellv. Bürgermeister Geuken kritisiert, dass Ratsmitglied Holtkamp sich widerspreche und keine klare Linie vertrete. Seine Aussagen hinsichtlich des Ausbaus der Infrastruktur bzw. der Hafenoptimierung würden sich mit denen widersprechen, die er in der vergangenen Bau- und Umweltausschusssitzung getätigt habe.

Ratsmitglied Drewniok kritisiert die Redepraxis und beruft sich hierbei auf die Satzung. Jedes Ratsmitglied könne zu einem Tagesordnungspunkt eine Aussage tätigen, Rede und Gegenrede seien auszuschließen. Der Ratsvorsitzende Janssen betont demgegenüber, dass mehrfache Redebeiträge zulässig seien, wenn hierdurch Missverständnisse richtiggestellt werden können. Daraufhin teilt Ratsmitglied Holtkamp mit, dass er sich für eine Verbesserung der Infrastruktur in den Ortschaften ausspreche. In der Bau- und Umweltausschusssitzung hätten sich seine Aussagen auf die Gebührenordnung der HuT GmbH bezogen, nicht auf den Hafen als solches.

Ratsmitglied Schüür bemängelt, dass zu viel Zeit mit der Pflege des Straßenkatasters aufgewendet werde. Vonseiten der Bevölkerung werde eine konkrete Verbesserung der Straßen und Wege erwartet. Bei Sanierungsarbeiten sollte darauf geachtet werden, dass

ausbesserungswürdige Stellen im Umfeld ebenfalls mitbearbeitet werden. Sanierungsbedarf bestehe unter anderem am Geise- sowie am Verbindungsweg. Sollte noch mehr Zeit ohne Sanierung vergehen, sei absehbar, dass diese erheblich teurer ausfallen werde. Einsparmöglichkeiten sehe die CDU-Fraktion beim geplanten Erwerb eines Schleppers. Zum Rebo-Rack-Schlepper gebe es günstigere Alternativen. Vor Erwerb eines neuen Gerätes sollte Zeit in entsprechende Vorführungen investiert werden. Hieran sollten die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses beteiligt werden. Die CDU stimme dem Haushaltsansatz zu, nicht jedoch dem Kauf eines Rebo-Rack-Schleppers.

Die Verwaltung teilt mit, dass lediglich eine vorläufige Kostenprognose erstellt wurde. Selbstverständlich werde im Rahmen der Ausschreibung versucht, ein günstigeres Modell zu erwerben. Im Rahmen des Vergaberechts sei die Verwaltung ohnehin verpflichtet, neutral auszuschreiben. Die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses seien herzlich eingeladen, an Maschinenvorführungen teilzunehmen.

Laut Ratsmitglied Klinkenborg könne der Eintritt für das Friesenbad nur moderat erhöht werden. Bei zu hohen Eintrittsgeldern blieben die Besucher fern.

Beschlussfassung in Unterpunkten
----------------------------------

---

**TOP 6.1    Haushaltsplanung 2019**  
**Vorlage: BV/2019/2582/1**

---

Es wird der als Anlage beigefügte Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Weener (Ems) für das Haushaltsjahr 2019 in der vorliegenden Fassung (Anlagen 1-6) beschlossen.

einstimmig beschlossen	Ja 27    Nein 0    Enthaltung 1
------------------------	---------------------------------

---

**TOP 6.2    Haushaltsplanung 2019**  
**Vorlage: BV/2019/2582/2**

---

Es wird der als Anlage beigefügte Entwurf des Stellenplans für das Haushaltsjahr 2019 als Bestandteil des Haushaltsplans in der vorliegenden Fassung (Anlage 7) beschlossen.

einstimmig beschlossen	Ja 28    Nein 0    Enthaltung 0
------------------------	---------------------------------

---

**TOP 7       Städtebauförderungsprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz "Weener - Altstadt": Erhöhung des Bruttokostenrahmens**  
**Vorlage: BV/2019/2588**

---

Die Verwaltung erläutert die Hintergründe. Womöglich handele es sich um die letzte Gelegenheit, die Teilnahme am Programm zu verlängern und die Fördergelder aufzustocken. Eine Erhöhung der Gelder sei erforderlich, da noch verschiedene private und öffentliche Maßnahmen umzusetzen seien. Auf die Nachfrage des Ratsmitgliedes Bock erläutert die Verwaltung, dass die Stadt bei entsprechender Erhöhung des Bruttokostenrahmens einen Eigenanteil in Höhe von 500.000 Euro, verteilt auf mehrere Jahre, einbringen müsse.

Laut Erstem stellv. Bürgermeister Geuken sei eine Aufstockung gerade vor dem Hintergrund der noch immer zahlreichen förderfähigen Gebäude am Alten Hafen notwendig und wichtig.

Es wird beschlossen, die Erhöhung des Bruttokostenrahmens für das Städtebauförderungsprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz „Weener – Altstadt“ von 4.500.000,00 € auf 6.000.000,00 € zu beantragen.

einstimmig beschlossen

Ja 28 Nein 0 Enthaltung 0

## **TOP 8 Erwerb Objekt Westerstraße 32**

### **Vorlage: BV/2019/2584/1**

Bürgermeister Sonnenberg erläutert die Hintergründe. Der Erwerb des Gebäudes sei nun erforderlich, um mit der Umsetzung des geförderten Projektes starten zu können. Auch die Verkäufer hätten signalisiert, dass sie kurzfristig den Kaufvertrag abschließen möchten.

Nach Auffassung des Ratsmitgliedes Holtkamp sei das Gebäude den Kaufpreis nicht wert, zumal lediglich die Summe basierend auf dem noch folgenden Verkehrswertgutachten förderfähig sei. Es werde ein weiteres Gebäude erworben, in das viel Geld gesteckt werde, das die Stadt nicht habe. Auch das Vorkaufsrecht besitze sie nicht. Darüber hinaus sei die Verlegung der Bücherei nicht erforderlich. Die Mehrheit der Bürger sei dafür, stattdessen die Infrastruktur zu verbessern.

Ratsmitglied Drewniok betont, dass eine 90%ige Förderung „einmalig“ sei. Wenn unter dem Strich 70 bis 80 Prozent der Kosten gefördert würden, sei das bereits eine sehr gute Bilanz, mit der die Stadt gut leben könne. Es biete sich die Gelegenheit, einen neuen, modernen Standort der Bücherei mitten in der Stadt zu realisieren. Zudem biete sich die einmalige Chance, der Gedenkstätte einen würdigen Platz zu schaffen und das Gedenken weiter durchführen zu können. Folgekosten könnten teils auch über ehrenamtliches Engagement aufgefangen werden. Er unterstütze das Projekt „mit ganzem Herzen“.

Es wird beschlossen, das Objekt Westerstraße 32 (Gemarkung Weener, Flur 8, bebautes Flurstück 395/138 zur Größe von 658 m<sup>2</sup> und unbebautes Flurstück 137 zur Größe von 582 m<sup>2</sup>) zur Gesamtgröße von 1.240 m<sup>2</sup> zu erwerben. Die Stadt trägt alle durch die Beurkundung und Durchführung des Vertrages entstehenden Kosten, sowie die Grunderwerbsteuer.

mehrheitlich beschlossen

Ja 25 Nein 1 Enthaltung 2

## **TOP 9 Mitteilungen der Verwaltung**

keine

## **TOP 10 Anfragen und Anregungen**

10.1 Zweite stellv. Bürgermeisterin Hinderks erkundigt sich nach dem Sachstand hinsichtlich der Einrichtung weiterer Behindertenparkplätze. Die Verwaltung teilt mit, dass alle Parkplätze eingerichtet seien, jedoch die Markierungen und Beschilderungen noch fehlen.

10.2 Ratsmitglied Klinkenborg erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich des Tempo-30-Projektes. Die Verwaltung teilt hierzu mit, dass die Stadt Weener (Ems) zum weiteren Verfahren zugelassen wurde. Die Entscheidung, welche Strecken in welchen Kommunen für die Erprobung ausgewählt werden, treffe ein Gutachterkonsortium in Zusammenarbeit mit einem Runden Tisch. Aufgrund der großen Projektsumme sei eine europaweite Ausschreibung für die Vergabe an ein Gutachterkonsortium erforderlich. Die sehr umfassenden Vergabeunterlagen seien nun endabgestimmt, sodass die Veröffentlichung der Ausschreibung am 28.05.2019 erfolgen werde. Das Vergabeverfahren nimmt einige Zeit in Anspruch. Nach bisherigen Planungen ist eine Zuschlagserteilung am 24. September dieses Jahres vorgesehen. Anschließend werde das Gutachterkonsortium seine Arbeit beginnen und Strecken vorschlagen, bei

welchen der größte Erkenntnisgewinn hinsichtlich repräsentativer Ergebnisse und die Übertragbarkeit dieser auf andere Strecken zu erwarten ist.

- 10.3 Ratsmitglied Becker bemängelt, dass Kinder der Grundschule Weener seit vier Wochen nicht mehr mit dem Fahrrad zum Schwimmunterricht zum Friesenbad fahren dürfen. Nach Aussage der Schule bzw. Eltern werde darauf gewartet, dass die Verwaltung einen Bus für den Transport organisiert. Die Verwaltung erläutert, dass die Landesschulbehörde die Praxis, dass die Kinder mit dem Fahrrad zum Schwimmbad hin- und zurückfahren, untersagt habe. In der kommenden Woche finde ein gemeinsames Gespräch statt, um Lösungsmöglichkeiten auszuloten.
- 10.4 Ratsmitglied Drewniok weist darauf hin, dass das Jugendzentrum Weener bereits seit Wochen krankheitsbedingt geschlossen ist. Er erkundigt sich, seit wann das JuZ geschlossen ist, ob es ab dem 01.06. wieder öffnen werde oder sich die Verwaltung um personellen Ersatz bemühe. Bleibe eine solche Einrichtung länger geschlossen, so beginne die Arbeit im JuZ „von vorn“. Die Verwaltung teilt mit, dass die Einrichtung in der 7. oder 8. Woche geschlossen sei. Es sei nicht erkennbar gewesen, dass die Krankheit über einen längeren Zeitraum bestehen bleibe. Daher habe man sich bislang nicht um eine Vertretung bemüht. Die Verwaltung hoffe und sei optimistisch, dass die Leiterin in Kürze wieder zur Verfügung steht.
- 10.5 Auf Anfrage des Ratsmitgliedes Schullerer zum Thema Ferienbetreuung erläutert die Verwaltung, dass es sich hierbei um ein Angebot des Landkreises Leer für die Sommerferien handele, an dem sich die Kommunen beteiligen. Nachmeldungen für das Programm können berücksichtigt werden.
- 10.6 Ratsmitglied Groen kritisiert das Vorgehen im Breitbandausbau. Unternehmen würden im Stich gelassen. Er habe wie viele andere das Problem, dass seine Adresse nicht zum Fördergebiet dazugehört. Bürgermeister Sonnenberg teilt mit, dass die Problematik von der oberen Politik gesteuert werden müsse. Er werde hierzu das Gespräch mit dem Landrat suchen.
- 10.7 Ratsmitglied Holtkamp regt an, die Fertigstellung des Feuerwehrhauses nicht zu feiern und den Betrieb still aufzunehmen.

---

## **TOP 11    Einwohnerfragestunde**

---

- 11.1 Auf die Nachfrage eines Bürgers teilt Bürgermeister Sonnenberg mit, dass das Grundstück der ehemaligen Score-Tankstelle bewusst vonseiten der Stadt für eine mögliche Weiterentwicklung erworben wurde.
- 11.2 Auf die Anfrage eines weiteren Bürgers zu der Aussage des Ratsmitgliedes Holtkamp, dass die Stadt hinsichtlich des Erwerbs des Objekts Westerstraße 32 angeblich kein Vorkaufsrecht besitze, betont die Verwaltung, dass die Stadt aufgrund der Erhaltungssatzung definitiv ein Vorkaufsrecht habe. Vorliegend sei die Ausübung des Vorkaufrechtes jedoch nicht erforderlich gewesen, da eine übliche Kaufabwicklung mit dem Verkäufer vereinbart worden sei.



Ende der Sitzung: 18:45 Uhr

Garrelt Janssen  
Vorsitzender

Ludwig Sonnenberg  
Bürgermeister

Kerstin Beier  
Protokollführerin